



L. Aksent

ANIMISMUS UND SPIRITISMUS.

Versuch einer kritischen Prüfung
der mediumistischen Phänomene
mit besonderer Berücksichtigung
der Hypothesen der Halluzination und des Unbewussten.

Als Entgegnung
auf Dr. Ed. v. Hartmanns Werk: „Der Spiritismus“.

Von

Alexander Nikolajewitsch Aksákow,

Herausgeber des Monats-Journals „Psychische Studien“ in Leipzig.

Erster Band.

Mit dem Portrait des Verfassers und 10 Lichtdruckbildern



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2018
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Fotokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903241-17-6

Aus dem französischen Original-Manuskript und den darin
enthaltenen amerikanischen und englischen Zitaten unter selbst-
eigener Mitbegutachtung des Herrn Verfassers

ins Deutsche übersetzt

von

Gregor Constantin Wittig,

Übersetzer der Werke der „Bibliothek des Spiritualismus für Deutsch-
land“ und Sekretär der Redaktion der „Psychischen Studien



Inhaltsverzeichnis.

Inhalt des ersten Bandes.

	Seite
Vorwort des Verfassers zur II. Auflage	13
Was seit der ersten Ausgabe dieses Werkes aus meiner Polemik mit Herrn v. Hartmann geworden ist. — Dessen neue Gegenschrift: — „Die Geisterhypothese etc.“ — und Gründe für Dr. <i>Carl du Prels</i> alleinige Entgegnung darauf	13
Herr v. <i>Hartmann</i> hat darin Tatsachen nach Belieben ignoriert oder modifiziert und seine früheren methodologischen Prinzipien bei Seite gesetzt	13
Ein <i>Brief</i> von ihm an mich vom Jahre 1875 verrät sein Vorurteil um jeden Preis gegen den Spiritismus	14
Zehn Jahre später hat er als „Vertreter der geläuterten Sittlichkeit und Aufklärung“ noch dasselbe Vorurteil gegen den „transzendentalen Egoismus und Aberglauben“	15
Der Spiritismus droht in seinen Augen zu „einer öffentlichen Kalamität“ zu werden. — Der Psychismus ist seit 20 Jahren eine Präge der Tagesordnung. — Prof. Dr. <i>Wilhelm Wundt</i> in Leipzig sekundiert Herrn von Hartmann und bestätigt die ihm befremdliche Hinnéigung der Gelehrten Frankreichs und Deutschlands zum Okkultismus und Spiritismus	16
Der <i>triumphierende Marsch des Übersinnlichen</i> auf dem Wege des sinnlichen Experimentes	17
Meine <i>Tatsachenbestätigung</i> zu Mailand im Herbst 1892. — Sind dergleichen Tatsachen nach Wundt wirklich „Unsinn“, oder erfordern sie eine wissenschaftliche Erklärung? — Prof. <i>Wundts</i> zweierlei Tatsachen-Welten, deren eine die andere auf den Kopf stelle	17
Prof. Dr. <i>Elliot Coues</i> zu Washington Ansicht über ein kleinstes Faktum, das der Schwerkraft entgegenwirkt. — Zwei kleine „alberne“ Tatsachen revolutionieren die Welt der Wissenschaft: der beobachtete Fall eines Apfels und das beobachtete Sichvonselbsterheben eines Tisches	18
Der Misoneismus (die Verfolgung des Neuen) eine Erbkrankheit der Menschheit. — Prof. <i>Wundt</i> hätte als Nachfolger eines <i>Carpzov</i> vor 300 Jahren wahrscheinlich die Scheiterhaufen der Hexen und Zauberer mit entzünden helfen und vor 200 Jahren, gleich Keplers Schüler <i>Martin Korky</i> , den Forschern verwehrt, durch <i>Galileis</i> Teleskop zu blicken	19

Prof. Wundt hätte vor 100 Jahren <i>Galvani</i> mit den Anderen „als einen Tanzmeister der Frösche“ verspottet. — Sein Musterbild eines Experten und Exakten. — Wessen wir uns mit Galvani in Zukunft getrösten	20
Nachwort des Verfassers, zugleich als Vorwort zur 1. Auflage	21
Der allgemeine Zweck des Werkes des Verfassers ist nicht die Verteidigung der mediumistischen Tatsachen, sondern die Anwendung der von Herrn v. Hartmann angedeuteten kritischen Methode auf die Erörterung dieser Tatsachen	21
Der besondere Zweck des Werkes ist es, zu prüfen, ob die „natürlichen“ Hypothesen des Herrn v. Hartmann absolut hinreichend sind für die Erklärung aller Phänomene des Mediumismus	22
Schwierigkeiten des Problems	23
Die systematische Klassifizierung aller Tatsachen ist unerlässlich für die Lösung des Problems	25
Der große Irrtum des Spiritismus, alle Phänomene einer einzigen wirkenden Ursache: den Geistern, zuzuschreiben	26
Die drei großen Kategorien der mediumistischen Phänomene, welche drei verschiedenen wirkenden Ursachen entsprechen: 1) der <i>Personismus</i> , 2) der <i>Animismus</i> , 3) der <i>Spiritismus</i>	27
Das Wort „ <i>Spiritismus</i> “ muss in das Wort „ <i>Mediumismus</i> “, als eine allgemeine Bezeichnung, welche keine Hypothese in sich schließt, umgewandelt werden	30
Der „Hypnotismus“ treibt die Wissenschaft in verhängnisvoller Weise zum „Übersinnlichen“; er wird sie zwingen, die Phänomene des Animismus und des Spiritismus anzuerkennen	31
Die wesentliche Bedingung für diese Anerkennung — eine einstweilige Theorie — ist bereits im Begriffe sich zu entwickeln unter dem Namen: <i>psychische Desaggregation</i> oder Zerteilung der Seelenkräfte	32
Appell des Verfassers an die Nachsicht seiner Leser	34
Verzeichnis von im Verlag von Oswald Mutze zu Leipzig erschienenen Werken des Verfassers und Übersetzers	38
Einleitung: — Zweck von des Verfassers Tätigkeit in Deutschland	43
Historische Überschau der anti-spiritistischen Theorien:	50
„To Daimonion“ von Oldfield. — Rogers „Philosophy of Mysterious Agents“; — Brittans und Richmonds „Discussion“; — Mahans „Modern Mysterios explained“; — Guppys „Mary Jane“; — Brays „On Force etc.“; — Collyers „Exalted States of the Nervous System“ etc.; — Hammonds „Spiritualism“; — Carpenter und Cox; —	

Agenor de Gasparins „Des tables tournantes“; — Thury's „Les tables parlantes“; — Chevillards „Etudes expérimentales“; — D'Assiers „Essai sur l'humanité posthume“ 50

I. Die Materialisations-Phänomene. 84

A. Die Unzulässigkeit der Halluzinations-Hypothese Dr. von Hartmanns vom theoretischen Standpunkt aus 84

a) Materialisations-Phänomene von sinnlich unwahrnehmbaren Objekten. — *Transzendente Fotografie* 87

Experimente des Mr. *Beattie* (mit vier beigegebenen **Lichtdrucktafeln**); — die Fotografie bestätigt die Beschreibung des hellsehenden Mediums von verschiedenen leuchtenden Gestalten; — Fotografien, erhalten von *Guppy, Parkes, Russell, Slater, Williams, Hudson*; — *Reimers, Damiani*; — transzendente Fotografie einer Hand, erhalten von Prof. Wagner in Petersburg mit **Lichtdrucktafel V**; — Fotografie von menschlichen Gestalten, erhalten von *Slater*; — *Mumlers* Fotografien; — Wiedererkennung von Abgeschiedenen; — das „British Journal of Photography“ über diesen Gegenstand; — gerichtliche Verfolgung *Mumlers* und seine Rechtfertigung; — Beschreibung der hier (in **Lichtdrucktafel VI**) beigefügten Fotografien. Zeugnisse von *B. Murray* und *Moses Dow*; — Fotografie einer unsichtbaren Hand im Moment einer physischen Wirkung; — Hellsehen und Fotografie stimmen zusammen; — Brief des Professors *Gunning* über seine fotografischen Experimente mit einem unwillkürlichen Medium; — Transzendental-Fotografien von Doppelgängern; — Untersuchung solcher von Mr. *Jay Hartmann* zu *Cincinnati* durch ein Komitee von Fotografen; — Zeugnisse noch anderer Komitees; — der Halluzinationstheorie Dr. v. *Hartmanns* ist der Boden unter den Füßen hinweggezogen

b) Materialisation und Dematerialisation von sinnlich wahrnehmbaren Objekten. 153

Anerkennung dieses Prinzips in den einfacheren Tatsachen der sogenannten „Durchdringung der Materie“. — Apports und Verschwinden von Gegenständen. — Verdoppelung von leblosen Gegenständen. (Ein Fall von Verdoppelung einer Hand mit Ärmel bei einem Experiment mit *Crookes*.)

aa) Materialisation und Dematerialisation lebloser Gegenstände 160

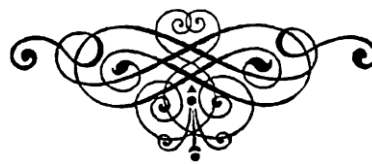
Stoffe. — Beweise durch Transzendental-Fotografien. — Natürliches Gewebe als Medium zur Erzeugung eines materialisierten Gewebes. — Experiment des Mr. *Clifford Smith*. — Stoffmaterialisation durch *Katie King* unter den Augen der Zuschauer. — Blumen als Media zur Materialisation von Blumen. — Bild einer Pflanze, erzeugt unter den Augen der Zuschauer. — Metalle als Media zur Materialisation von Metallen.

bb) Materialisation und Dematerialisation menschlicher Ge- stalten	178
Den nicht halluzinatorischen Charakter der Materialisations-Erschei- nungen beweisen: —	
I. Das gleichzeitige Sehen mehrerer übereinstimmender Zeugen	179
II. Das gleichzeitige übereinstimmende Sehen und Fühlen mehre- rer Zeugen	180
III. Die Erzeugung physikalischer Wirkungen	182
IV. Die Erzeugung dauernder physikalischer Wirkungen:	
a) <i>Schrift</i> in Gegenwart mehrerer Personen hervorgebracht	183
b) <i>Abdrücke</i> von materialisierten Gestalten	184
Logische Inkonsequenz der Dr. v. <i>Barimann'schen</i> Halluzinations- mit seiner Nervenkraft-, sowie Atomkräfte-Theorie.	186
Weitere logische Inkonsequenz und Unhaltbarkeit der von <i>Hart- mann'schen</i> Erklärung der Abdrücke durch Nervenkraft	189
c) <i>Kennzeichnung</i> der materialisierten Gestalten durch <i>Fär- bung</i> etc.	194
d) <i>Abformung</i> materialisierter Gestalten durch <i>Gipsabgüsse</i>	199
Stillschweigen des Herrn v. <i>Hartmann</i> über diese Experimente	199
Erste Probe von Abdrücken durch Prof. <i>Denton</i> in Amerika.	201
Absoluter Beweis durch Experimentieren in verschlossenem Kasten	205
Experimente in England unter folgenden Bedingungen:	213
I. Das Medium ist abgesperrt. — Experiment des Mr. <i>Reimers</i> und <i>Oxley</i> mit 4 Lichtdrucktafeln I—IV (VII—X) dazu	215
II. Das <i>Medium vor den Augen</i> der Zuschauer. —	235
Experiment des Mr. <i>Ashton</i> mit Miss <i>Fairlamb</i>	235
Experiment des Dr. <i>Friese</i> mit <i>Eglinton</i>	238
Experiment eines Komitees mit <i>Eglinton</i> ; — plastische Ver- doppelung eines verdoppelten Gliedes des Mediums	245
III. Die wirkende <i>Gestalt vor den Augen</i> der Zuschauer: —	246
Experiment des Mr. <i>Adshead</i> mit Miss <i>Wood</i>	
IV. Die wirkende <i>Gestalt und das Medium vor den Augen</i> der Zu- schauer: — Experiment des Mr. <i>Ashlon</i> mit Miss <i>Fairlamb</i>	251
e) <i>Das Fotografieren von materialisierten Gestalten</i> : —	254
Dieses Phänomen hätte eigentlich nach v. <i>Hartmann</i> nichts weiter als eine Nervenkraft-Abbildung sein sollen.	255
Verstoß v. <i>Hartmanns</i> gegen seine eigenen methodologischen Grundsätze, wenn er zugibt, ein Medium könne durch seine Bande oder aus einem Käfig hervorgehen	257

α) Das Medium ist sichtbar, die sich gewöhnlich materialisierende Gestalt unsichtbar, wird aber fotografiert: —	261
Transzendental-Fotografie von <i>Katie King</i> , erhalten bei Mr. Parkes	262
Desgleichen von <i>Pocha</i> und <i>Cissey</i> , erhalten bei Mr. <i>Hudson</i>	262
Desgleichen von Bertie, erhalten bei Mr. <i>Hudson</i> und auch von Mr. <i>Reimers</i> allein	263
β) Das Medium ist unsichtbar, die Gestalt ist sichtbar und fotografiert: —	266
Fotografie von <i>Pocha</i> in Gegenwart des Mr. <i>Barkas</i>	266
Fotografie von <i>Katie King</i> , aufgenommen von <i>Harrison</i>	271
γ) Das Medium und die Gestalt sind sichtbar — die Gestalt wird allein fotografiert: —	274
Fotografie von <i>Katie King</i> , aufgenommen von <i>Harrison</i>	274
Desgleichen von <i>Katie King</i> , aufgenommen von <i>Crookes</i>	276
Zwei grundlose Beschuldigungen des Mr. <i>Crookes</i> durch v. <i>Hartmann</i> : —	276
1) Herr v. H. hat des Mr. <i>Crookes</i> ' Experiment der Bindung des Mediums durch einen galvanischen Strom nicht verstanden	276
2) Das Medium und die materialisierte Gestalt wird von Mr. <i>Crookes</i> zu gleicher Zeit gesehen, folglich war es keine Transfiguration	284
Unbegreifliche Unaufmerksamkeit des Herrn v. H. auf die <i>Crookes</i> 'schen Fotografien	286
Des Verfassers Bekanntschaft mit <i>Katie King</i>	295
δ) Das Medium und die Gestalt sind sichtbar und zu gleicher Zeit auf derselben Platte fotografiert;	297
Berichte der Herren <i>Crookes</i> , <i>Russel</i> , <i>Burns</i> , der Mrs. <i>Louisa Nosworthy</i> , des Dr. W. <i>Hitchmann</i> . — Des Verfassers Experimente mit <i>Eglinton</i> nebst Lichtdruck in den „Psychischen Studien“ Dezember-Heft 1887 S. 546. — Bericht von <i>Eglintons</i> Vater.	
ε) Fotografien von Materialisations-Gestalten im Dunkeln: —	323
Experimente der Herren <i>Bullet</i> , <i>Reimers</i> und des Verfassers	326
V. Das Wägen der Materialisations-Gestalten: —	326
Versehen des Herrn v. Hartmann in Bezug auf solche Experimente	
Schluss des ersten Teils A dieses Kapitels	328
Vorbemerkung zur folgenden Abteilung B	330

B. Die Unzulässigkeit der Halluzinations-Hypothese Dr. von Hartmanns vom theoretischen Standpunkt aus	333
1) Prinzipielle Schwierigkeiten der Halluzinations-Hypothese	334

2) Der historische Ursprung des Spiritismus widerspricht ihr	342
3) Wenn die materialisierte Gestalt eine absichtliche vom Medium eingepflanzte Halluzination ist, warum ihre Ähnlichkeit mit dem Medium?	344
4) Warum hört die materialisierte Gestalt auf, weiter zu erscheinen?	346
5) Die Halluzinations-Theorie im Widerspruch mit der Nervenkraft-Theorie des Herrn v. <i>Hartmann</i>	349
II. Die physikalischen Erscheinungen	351
Die <i>komplizierten</i> physikalischen Phänomene erheischen die Annahme einer Wirkung von irgendwelchen unsichtbaren Organen	351
Eine Erklärung durch physische Kraft allein genügt nicht	353
Die Experimente von Prof. <i>Hare</i> , <i>Varley</i> und <i>Hering</i> beweisen, dass die mediumistische Kraft keine Verwandtschaft mit Elektrizität hat	354
Die Theorie der Nervenkraft in ihrer Anwendung auf die Erklärung der komplizierten mediumistischen Phänomene ist unverträglich mit dem Begriffe einer „physischen Kraft“	354
Anschuldigung gegen v. <i>Hartmanns</i> Methode kritischer Untersuchung	358
Sein Verstoß gegen das fehlende 4. Prinzip	359
Der Rubicon, vor dem er seine Waffen gestreckt hat	363
Werke und Übersetzungen in russischen Ausgaben des Verfassers.	364





Vorwort des Verfassers zur zweiten Auflage.

Vor Allem muss ich mitteilen, was aus unserer Polemik geworden ist. Als meine Antwort an Herrn Dr. *Ed. von Hartmann* im Jahre 1890 veröffentlicht war, ließ er sie nicht unbeachtet und erwiderte sie sofort mit einer Broschüre von dem Umfang seiner ersten unter dem Titel: „*Die Geisterhypothese des Spiritismus und seine Phantome*“ (Berlin, 1891), welche einzig der Widerlegung meiner Arbeit gewidmet ist.

Ich habe es nicht für von Nutzen erachtet, diese Polemik fortzusetzen, und außerdem ist mir das sogar unmöglich geworden infolge einer Schwächung meines Augenlichtes und meiner Gesundheit im Allgemeinen: anstatt meiner hat Herr Dr. *Carl du Prel* in München die Gefälligkeit gehabt, ihm in den „*Psychischen Studien*“ (Leipzig, bei Oswald Mutze) desselben Jahres (s. Juni - Heft 1891, XVII. Jahrg. S. 257—274) zu entgegen.

Hier will ich nur in wenigen Worten sagen, dass Herr v. *Hartmann* in seiner Widerlegung nicht seine erste Stellungnahme festgehalten hat, und zwar: —

1) In seiner ersten Broschüre: — „*Der Spiritismus*“ (Berlin, 1885) — akzeptierte er als Basis seiner Kritik die mediumistischen Tatsachen noch so, wie sie im Spiritismus beschrieben sind; in seiner zweiten Broschüre geht er zur gewöhnlichen Taktik über: wenn ich ihm Tatsachen anführte, die er noch nicht kannte, Tatsachen, welche jedoch seine Forderungen erfüllten, alsdann waren für ihn diese Tatsachen schlecht, unglaublich, ungenügend bewiesen usw. geworden. Die ganze Bedeutung solcher Tatsachen beruht in den Details, und wenn sie ihm unbequem waren, hat er sie ganz einfach ignoriert, oder hat sie in seiner Weise

ANIMISMUS UND SPIRITISMUS.

Versuch einer kritischen Prüfung
der mediumistischen Phänomene
mit besonderer Berücksichtigung
der Hypothesen der Halluzination und des Unbewussten.

Als Entgegnung
auf Dr. Ed. v. Hartmanns Werk: „Der Spiritismus“.

Von
Alexander Nikolajewitsch Aksákow,
Herausgeber des Monats-Journals „Psychische Studien“ in Leipzig.

Zweiter Band.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2018
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com
E-Mail: www_geheimeswissen_com@gmx.at



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Fotokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903241-17-6

Inhaltsverzeichnis.

Inhalt des zweiten Bandes.

	Seite
III. Der Vorstellungsinhalt der Kundgebungen.	
Prüfung der Grundfrage des Spiritismus: Bietet er solche Phänomene dar, welche zur Einräumung einer Ursache außerhalb des Mediums zwingen?	13
Meine Übereinstimmung mit Herrn v. Hartmann, dass ein großer Teil der mediumistischen Phänomene sich durch <i>intramediumistische</i> Ursachen erklären lässt	14
Anerkennung dieser Tatsache durch Davis und Tuttle	18
Bleibt doch ein Teil von Phänomenen, welche auf <i>extramediumistische</i> Ursachen hindeuten; solche sind: —	
1. <i>Manifestationen, welche dem Willen des Mediums entgegengesetzt sind</i>	21
Verschiedene Beispiele. — Merkwürdige Erfahrung des Dr. Dexter	29
Frappanter Fall des Anfangs der spiritualistischen Bewegung im Jahre 1848	35
Verfolgungen durch mediumistische Phänomene: Fall des Ehrw. Phelps u. a.	39
2. <i>Manifestationen, welche den Überzeugungen des Mediums entgegengesetzt sind</i>	45
Lehrreicher Fall des bekannten M. A. (Oxon)	46
Beispiele aus Prof. Wagners und Hares Erfahrung	49
3. <i>Manifestationen, welche dem Charakter und den Gefühlen des Mediums entgegengesetzt sind</i>	51
4. <i>Kundgebungen, deren Inhalt über dem geistigen Niveau des Mediums ist</i>	54
Werke von Tuttle und A. J. Davis	56

Der unvollendete Roman Dickens: „Edwin Drood“ auf spiritistische Weise vollendet	56
Mr. Barkas Erfahrung: „Stegreif-Antworten auf wissenschaftliche Fragen“	62
General Draysons Fälle: Astronomische Nachrichten	71
5. Mediumismus von Säuglingen und kleinen Kindern	74
Die kleinen Cooper, Attwood: Schreiben des 5 ½ Monate alten Jenken. — Schreiben des 9 Tage alten Kirkup. — Schiefertafelschreiben durch die zweijährige Essie Mott. — Séancen der zweijährigen Markee	
6. Das Reden in dem Medium unbekannten Sprachen	86
v. Hartmanns unzureichende Definition des Zungenredens.	87
Niemals hat ein Somnambuler in einer Sprache geredet, die er nicht versteht. Die Gründe dafür nach Ennemoser und Eschenmayer	87
Erfahrungen des Richters Edmonds selbst an der Person seiner Tochter und an anderen	88
Seine Abhandlung über diesen Gegenstand: Das Sprechen in Griechisch, Polnisch, Französisch, Spanisch, Indianisch, Chinesisch, Italienisch, Deutsch, Schwedisch durch Medien, denen diese Sprachen vollständig unbekannt waren	89
Mitteilungen durch dem Medium unbekanntes telegrafisches Klopfen oder Schreiben nach Wolfe und Crookes	107
Musikalische Leistungen durch das Kind des Gouverneurs Tallmadge, das niemals Musik gelernt hatte	109
7. Verschiedene Phänomene von einer gemischten zusammengesetzten Art, für deren Erklärung das somnambule Bewusstsein nicht ausreicht; ein dritter Faktor scheint vorhanden zu sein	111
Fall Young. — Home. — Rev. Adie Balou. — Miss Banning.	113
Ein kurioser Fall aus des Verfassers Erfahrung	118
8. Kommunikationen von dem Medium und den Beisitzenden unbekannten Tatsachen: —	125
a) <i>Das Lesen ohne Vermittlung der Augen</i> (in Finsternis und geschlossenen Räumen)	126
Ein Experiment des Verfassers im intimen Zirkel	130
Ein Experiment des Mr. Crookes	137
Ein Experiment des M. A. (Oxon). Vom Lesen in geschlossenen Büchern	138
b) <i>Das Wissen von Tatsachen ohne Vermittlung der gewöhnlichen Sinneswerkzeuge der Erkenntnis</i>	141

Ein Experiment des Verfassers: — ein hebräisches Motto von Cardoso	141
Anerkennung zu diesem Fall: teilweise Lösung des Rätsels	147
c). <i>Kundgebungen, welche das Geschehen gewisser, den Teilnehmern an der Séance unbekannter Ereignisse enthalten</i>	154
Nachricht vom Tode Duvanel's in der Schweiz, denselben Tag in Wilna (Russland) bei einer Séance erhalten	154
Tatsachen, bei denen gar kein Rapport zwischen dem Medium und dem Abgeschiedenen existiert: — Kostbare Zeugnisse des Richters Edmonds und Mr. Young	161
Wiederlegung der <i>Marie Jane-Theorie</i> durch Generalmajor Drayson's erhaltene Nachricht vom Tod eines Freundes	163
Dr. James Davey erfährt durch mediumistische Mitteilung, sein Sohn sei an Gift gestorben	165
Kapitän Driskos Schiff wird gerettet durch die Erscheinung und Befehle seines verstorbenen Freundes	170
Die Freundin von Fräulein Pribitkow wird durch die Planchette verraten	172
Fälle von Edmonds, John Cowie und Mr. J. A. M.	175
9. <i>Kundgebungen von Persönlichkeiten, welche ebenso wohl dem Medium als den Teilnehmern der Sitzung vollständig unbekannt sind</i>	176
Mitteilung des Geistes John Chamberlain, von 12 Zeugen protokolliert	177
Das Message Departement des Banners of Light zu Boston	180
Die Mitteilung des Geistes Abraham Florentine in London an M. A. (Oxon.) und Dr. Speer wird in New-York als wahr bestätigt durch Epes Sargent und Dr. Eugen Crowell	183
10. <i>Übertragung von Botschaften auf große Entfernungen</i>	193
Eine Anfrage von Prof. Hare aus Cape May durch das Spiritoskop nach Philadelphia und Empfang der Rückantwort in 2 ½ Stunden	193
Eine Botschaft von Mr. West aus New-York durch das Medium Gordon nach Philadelphia gesendet und binnen 17 Minuten Rückantwort erhalten	196
Eine Botschaft aus einem Zirkel zu Lowell, Mass., nach Atalanta. Geo., 1000 engl. Meilen weit, sofort übertragen und umgehend beantwortet	197
Eine ohne Ansagung der Person richtig übermittelte Botschaft	198
11. <i>Übertragung von Gegenständen auf große Entfernungen</i>	198

Übertragung einer Fotografie von London nach Lowestoft (175 Kilometer)	199
Desgleichen von hölzernen Nadeln auf 20 engl. Meilen Entfernung	201
Eine Haarlocke von Portsmouth nach London (60 engl. Meilen) übergeführt	203
Experimente von Zöllner, Crookes, Olcott, Cooper	205
 12. <i>Materialisationen als anschauliche Träger der wirkenden Kräfte</i>	 211
Dr. Janisch von Dr. Hartmann aus Versehen für seine Ansicht zitiert	215
<i>Schlussfolgerung</i> aus diesem Kapitel: Die drei möglichen Hypothesen	216

IV. Die Geister-Hypothese.

A. Der Animismus (das außerkörperliche Wirken des lebenden Menschen) als Übergangsstufe zum Spiritismus

I. <i>Das außerkörperliche Wirken des lebenden Menschen, welches sich durch psychische Wirkungen verrät, (telepathische Phänomene — Eindrucks-empfänglichkeit auf Entfernungen)</i>	223
Eine von Fräulein Pritbitkow gewollte und durch Tischrücken erzielte Mitteilung	223
Mitteilung einer entfernt Schlafenden durch mediumistisches Schreiben bei einer Séance des Schriftstellers Solowiew	225
Medianimische schriftliche Mitteilungen vom Geist der schlafenden Sophie Swoboda	226
Baronin Adelma v. Vay erhält eine Mitteilung ihres noch lebenden Cousins vom Schlachtfeld	232
Fälle des Mr. Th. Everitt und der Schriftstellerin Florence Marryat	233
Medianimisches Sprechen in Trance unter Einfluss von Lebenden	235
Direkte Experimente von Gedankenübertragung zwischen Lebenden durch Richter Edmonds (sein Geist-Telegraph) und den Verfasser	237
 II. <i>Das außerkörperliche Wirken des lebenden Menschen, welches sich durch physikalische Wirkungen kundgibt, (telekinetische Phänomene — Bewegungen in der Ferne)</i>	 238
Experiment des Mr. W. Harrison mit einem mesmerisierten Subjekt	239

Ähnliches Experiment von Mrs. De Morgan	241
Klopflaute durch abwesende Lebende erzeugt nach Perty, Spicer	242
Klopflaute von Sterbenden n. Perty, Daumer, Spukgeschichten n. Glanvil, Harrison, Hornung	243
 III. <i>Das außerkörperliche Wirken des lebenden Menschen, welche sich durch die Erscheinung seines Ebenbildes verrät, (telephanische Phänomene — Erscheinungen in der Ferne)</i>	
Erscheinungen von Doppelgängern — „Phantasmen der Lebenden“	245
Erscheinungen der Doppelgängerin der Mademoiselle Emilie Sagée	247
Fotografien von Doppelgängern nach Mr. Glendinning und Pierart	255
Mitteilungen durch Doppelgänger nach Mr. Baldwin und Miss Taylor	256
Absichtlich angestellte telephanische Experimente nach Mr. Coleman, den „Phantasms of Living“ und du Prels „Monistischer Seelenlehre“	257
 IV. <i>Das außerkörperliche Wirken des lebenden Menschen, welches sich durch die Erscheinung seines Ebenbildes mit gewissen Attributen der Körperlichkeit verrät, (telesomatische oder teleplastische Phänomene — materialisierte Verkörperungen [Körperwerden] in der Ferne)</i>	
Materialisierte Doppelgänger der Media: die Davenports, — und Miss Fay. — Miss Florence Cook nach Cox	260
Konstatierung der Verdoppelung durch rauchgeschwärzte Abdrücke und Gipsabgüsse von Händen und Füßen	261
Schattige, halbdurchsichtige, materialisierte Phantom-Gestalten beim Medium Home in der Wohnung des Mr. Crookes	261
Der Doppelgänger eines vom Neger Lewis des Lord Bulwer mesmerisierten Subjektes erscheint und berührt eine Person in einer entfernten Küche nach Ingenieur Fitzgeralds Bericht	262
Der Doppelgänger der Autosomnambulen Susette B. löscht eine Kerze aus nach Prof. Daumers Bericht	264
Das Phantom eines Lebenden klopft an die Tür nach Mr. H. Wedgwoods Bericht	264
Der Doppelgänger des Mr. T. spielt 2 Oktaven Piano	265
Die Doppelgängerin der Miss J. erscheint eine halbe Stunde vor deren wirklicher Heimkehr in grünen Handschuhen nach Dr. Wylds Bericht	266

Der Doppelgänger von Sr. Ehrw. Thomas Benning klopft an die Haustür, erscheint vor 17 Personen, spricht, stößt bei Berührung seine Begleiter zur Seite und verschwindet durch die verschlossene Haustür, die sich ihm allein öffnet, nach Mrs. Emma Hardinge-Britten	267
Der schlafende Wilson erscheint in einer 40 engl. Meilen entfernten Stadt zum Besuch und handelt nach seinem Traum, nach Dr. Brittans Bericht	271
Eine junge Deutsche in England klopft im Fieber 15 Nächte hindurch an die Wohnung ihrer Eltern in der Heimat und erscheint den Ihrigen, nach dem „Spiritual Magazine“	272
Ein schlafender Schiffbrüchiger erscheint auf einem englischen Handelsschiff in der Kajüte des Kapitäns, schreibt einen Befehl für den Steuermann und rettet dadurch seine mit ihrem Schiff in einem Eisberg eingeschlossenen Gefährten, aus Owens „Footfalls“	274
Schlussätze aus diesen Rubriken: — Die psychische und physische Wirkungskraft des Menschen ist nicht an der Peripherie seines Körpers begrenzt	276
Diese Phänomene erheischen die Anerkennung der Tätigkeit eines von dem äußeren verschiedenen inneren Bewusstseins; nur ist die Unabhängigkeit dieses inneren Bewusstseins von dem äußeren noch nicht bewiesen	279
B. Der Spiritismus (die medianimische Wirkung eines abge- schiedenen Menschen) als weitere Stufe des Animismus	279
Der Beweis dieser Unabhängigkeit kann nur <i>durch den intellektuellen Inhalt</i> der mediumistischen Phänomene geliefert werden, welche dann „ <i>spiritistische</i> “ genannt werden müssen	281
Betrachtung einiger Fälle im III. Kapitel vom <i>animistischen</i> und vom <i>spiritistischen</i> Standpunkt aus	282
Schwierigkeit der Unterscheidung zwischen animistischer und spiritistischer Ursache	285
Der Schwerpunkt liegt in der Anerkennung der <i>Persönlichkeit</i>	287
Der Unterschied zwischen Persönlichkeit und Individualität als Schlüssel für das Verständnis der spiritistischen Phänomene	290
C. Das Kriterium der Persönlichkeit.	291
1. <i>Die Identität der Persönlichkeit eines Verstorbenen, festgestellt durch Kundgebungen seiner nationalen Sprache, welche dem Medium unbekannt ist.</i>	293
Erhöhter Wert solcher Fälle in Abwesenheit der die Sprache verstehenden Personen nach Fällen aus Richter Edmonds Schriften, Miss Scongall, Mrs. Eliza Turner	294
Mr. Storers durch das Taubstummen-Alphabet erhaltene Mitteilungen	296

2. <i>Die Identität der Persönlichkeit eines Verstorbenen, festgestellt durch Kundgebungen im charakteristischen Stil des Verstorbenen, oder durch besondere Sprachausdrücke, welche ihm eigen waren,— erhalten in Abwesenheit der den Verstorbenen kennenden Personen</i>	298
Dickens unvollendet hinterlassener Roman wird ergänzt; Madlle. Barbara Pribitkows vom verstorbenen Fürsten Schahofskoy erhaltene Manifestation von doppeltem Wert	298
D. Homes Botschaft von einer verstorbenen kleinen Tochter Robert Chambers und des Richters Edmonds Zeitungsjunge	300
3. <i>Die Identität der Persönlichkeit eines dem Medium unbekannten Verstorbenen konstatiert durch Kommunikationen in einer mit der zu seinen Lebzeiten genau übereinstimmenden Schrift</i>	301
Graphologie: — der klassische Fall schriftlicher Mitteilungen von Estalla, der Gattin des Mr. Livermore.	302
J. D. Stiles Werk über „12 Botschaften vom Geist J. Q. Adams“ mit Faksimiles desselben. — Dr. Nichols Fall	304
Das Verfahren der direkten Schrift zwischen Schiefertafeln — die <i>Psychographie</i> — in den Fällen von J. J. Owen und der Mrs. Mary Burchett	305
Mr. Smart erhält durch das Medium Spriggs eine charakteristische Kommunikation von seiner Mutter	310
Der absolute Beweis: Erhaltung solcher Schrift in Abwesenheit der die Schrift des Verstorbenen kennenden Personen. — Des Verfassers Fall einer vom Priester Nikolaus erhaltenen Kommunikation in dessen ihm eigentümlichen Buchstaben	311
4. <i>Die Identität der Persönlichkeit eines Verstorbenen konstatiert durch eine, eine Menge Details enthaltende und in Abwesenheit einer jeden den Verstorbenen kennenden Person erhaltene Kommunikation</i>	315
Hinweisung auf die Fälle von Chamerlain und Florentine	316
Das „Message Departement“ des „Banner of Light“	316
R. D. Owens „Beweis der Identität“, erhalten in einer Mitteilung seiner Freundin Violetta	317
5. <i>Die Identität der Persönlichkeit eines Verstorbenen, konstatiert durch Kundgebungen von Tatsachen, welche nur allein von dem Verstorbenen selbst gekannt sein oder mitgeteilt werden konnten</i>	319

Testamentsfall der Dial. Ges., des Dr. Davey, des Baron v. Korf, dem Verfasser bekannt	320
Ein Geist ordnet seine weltlichen Angelegenheiten (nach R. D. Owen)	321
Vom Verfasser mitgeteilter Fall: — Schuras Geist sucht ihren Freund vor nihilistischen Umtrieben zu warnen	326
Kritische Erläuterung dieses Falles	330
 <i>6. Konstatierung der Identität der Persönlichkeit durch nicht von selbst erfolgende Kommunikatio- nen, wie die vorhergehenden, sondern hervorgeru- fen durch direkte Anrufung des Verstorbenen, er- halten in Abwesenheit der den Verstorbenen ken- nenden Personen</i>	 337
Beobachtungen des Dr. Wolfe über das Lesen und Beantworten verschlossener Briefe durch Mansfield	338
Unzureichende Erklärung des Gedankenlesens und Hellsehens nach Dr. v. Hartmanns Hypothesen	340
Antworten in direkter Schrift, selbst wenn das Medium nicht ein- mal die Papierröllchen anrührt	345
Antwort auf einen Brief, dessen Inhalt <i>allen Anwesenden</i> unbe- kannt war	348
Vergleichung mit den Herbeirufungen Verstorbener vermittelt Somnambuler	349
 <i>7. Konstatierung der Identität der Persönlichkeit durch in Abwesenheit von den Verstorbenen ken- nenden Personen erhaltene Kommunikationen, welche psychische Zustände verraten, oder physi- sche, dem Verstorbenen eigentümliche Sinnesein- drücke hervorrufen</i>	 350
Mitteilungen von im Zustand psychischer Zerrüttung gestorbenen Personen, welche noch Spuren ihrer Geistesstörung verraten. Fall Emma Rice, Marie v. S	352
Die körperlichen Empfindungen der letzten Krankheit der Verstor- benen werden bei deren Mitteilungen auf das Medium übertra- gen. Fall Edm. W. Wade, Eli Pond, L. A. Clement	355
Vermutliches Gesetz für die zeitlich auf dem irdischen Plan sich wieder manifestierende, transzendente Individualität	356
 <i>8. Die Identität der Persönlichkeit eines Verstorbe- nen, bestätigt durch die Erscheinung der irdischen Gestalt</i>	 357

a) <i>Die Erscheinung eines Verstorbenen, bestätigt durch die geistige Vision des Mediums, in Abwesenheit von den Verstorbenen kennenden Personen</i>	358
Des Verfassers Fall, in welchem seine Gattin eine Mitteilung durch Schreiben erhält und zur selben Zeit die Gestalt der Mitteilenden sieht	359
b) <i>Die Erscheinung eines Verstorbenen, bestätigt durch die geistige Vision des Mediums und durch die gleichzeitige Transzendental-Fotografie, oder auch durch die Fotografie allein, in Abwesenheit der den Verstorbenen kennenden Personen</i>	360
Fälle von M. A. (Oxon), Mrs. Conant, Moses, Dow, Mr. Bland (von A. R. Wallace mitgeteilt), Mr. Johnstone (Nellie, Power)	360
Fälle derselben Kategorie bei Dr. Thomson, Mr. Moses, Dow und Mr. Fred. Evans	365
c) <i>Erscheinung der irdischen Gestalt eines Verstorbenen, vermittelt der Materialisation und durch intellektuelle Beweise bestätigt</i>	368
Fall des Professors Dr. Wagner	369
Die Ähnlichkeit ist noch kein Beweis für Identität	369
Noch größere Schwierigkeit vom spiritistischen Gesichtspunkt aus	370
Nur der intellektuelle Inhalt kann den Beweis für die Identität einer materialistischen Gestalt liefern	371
Dergleichen Beweise in den Fällen des Mr. J. Sherman und des Mr. Livermore	374
Gesetz des Aufhörens der Erscheinungen bei materialisierten Gestalten. — Transzendentalfotografie Mumlers	376
Das Element der Mystifikation im Spiritismus. Grenzenlose Möglichkeit der Substituierung der Persönlichkeit auf dem irdischen wie auf dem überirdischen Plan	377
Schlussbetrachtungen.	379
Der absolute Beweis der Geisteridentität vom objektiven Standpunkt aus eine Unmöglichkeit	379
Der subjektive Gesichtspunkt gewinnt jetzt Rechte für Tausende von höchst konklusiven zwingenden Fällen	379
Bestätigung der spiritistischen Phänomene auch durch spontane Phantome außerhalb des Spiritismus, d. h. durch Erscheinungen Verstorbener	380
Verwirrung im Spiritismus durch die gewöhnlichen Begriffe: Geist, Zeit, Raum	382
Summarische Überschau des v. Hartmannschen Kapitels über die „Geisterhypothese“	384
Seine Darstellung der Theorien im Spiritismus die beste Lobrede zu Gunsten der ehrlichen Forschung der Spiritualisten	385

Die Schwierigkeiten der „Inspirations-Hypothese“ vom Standpunkt des Herrn v. Hartmann aus beseitigt	386
Die Ansprüche der spiritistischen Hypothese sind nicht im Widerspruch mit dem philosophischen System v. Hartmanns nach seiner eigenen Aussage	389
Die Probleme des <i>Spiritismus</i> sind ebenso <i>natürliche</i> wie diejenigen des <i>Animismus</i> , und beides sind Zweige der Experimentellen Psychologie	390
Der Schlüssel zum Verständnis beider liegt in der Monistischen Philosophie	391





III.

Der Vorstellungsinhalt der Kundgebungen. ¹⁾

Prüfung der Grundfrage des Spiritismus: Bietet er solche Phänomene dar, welche zur Einräumung einer Ursache außerhalb des Mediums zwingen?

Endlich befinde ich mich auf einem Gebiet, in welchem die Abweichungspunkte zwischen Herrn von *Hartmann* und mir — und, wie ich hinzusetzen kann, der Mehrheit der vernünftigen Spiritualisten — weit geringer sind, als in dem vorhergehenden Kapitel; denn die *Theorie* des Herrn v. H. in Bezug auf die Erklärung der intellektuellen Seite der spiritistischen Phänomene erweist sich als ganz zulässig für eine große Anzahl von Fällen, und meine Bemerkungen werden nur allein zum Zweck haben, die Frage aufzuklären: ob sie wirklich hinreichend sei, das Gesamtgebiet der spiritistischen Tatsachen ohne eine einzige Ausnahme, wie Herr v. H. behauptet, zu decken ?

Die Theorie des Herrn v. H. besteht hinsichtlich der Tatsachen dieses Gebietes aus folgendem, allgemeinem Grundsatz: — „Das somnambule Bewusstsein ist der alleinige, auf der Hand liegende Ursprung des Inhalts der spiritistischen Kundgebungen. — „Die Herkunft des somnambulen Bewusstseins ist: —

- „1) teils das gleichzeitig bestehende, wache Bewusstsein,
- „2) teils das hyperästhetische Gedächtnis der ihm zu Grunde liegenden Hirnteile,

¹⁾ Man vergleiche hierzu die entsprechende Kapitelüberschrift von II. *Die physikalischen Erscheinungen*, des Ersten Bandes und weiter zurück. — Der Übers.